

Philippinische Vizepräsidentin Duterte wegen Mordvorwürfen angeklagt

Philippinas Vizepräsidentin Sara Duterte wurde wegen einer mutmaßlichen Verschwörung zur Ermordung von Präsident Marcos und weiterer Korruptionsvorwürfe im Parlament angeklagt. Erfahren Sie mehr über die politischen Turbulenzen.

Manila, Philippinen – Vizepräsidentin Sara Duterte wurde am Mittwoch aufgrund einer Reihe von Vorwürfen impeached, darunter der Verdacht, einen Mordanschlag auf den Präsidenten geplant zu haben, großflächige Korruption und das Versäumnis, Chinas aggressive Handlungen gegen philippinische Streitkräfte im **umstrittenen Südchinesischen Meer** energisch zu verurteilen.

Vertiefung der politischen Kluft

Der Schritt der Abgeordneten im Repräsentantenhaus, viele von ihnen Verbündete von Präsident Ferdinand Marcos Jr., vertieft einen bitteren politischen Graben, der die beiden höchsten Führungspersonlichkeiten einer der unruhigsten Demokratien Asiens betrifft.

Verteidigungsbündnisse und politische Spannungen

Marcos hat die Verteidigungsbeziehungen zu seinem Land, dem USA, gestärkt, während der Vater der Vizepräsidentin, Rodrigo Duterte, während seiner **stürmischen Amtszeit, die 2022 endete**, enge Beziehungen zu China und Russland pflegte.

Vorwürfe und politische Verfolgung

Sara Duterte äußerte sich zunächst nicht zu ihrem Impeachment, jedoch erklärte ihr Bruder, Abgeordneter Paolo Duterte, es handle sich um „eine klare politische Verfolgung“. Rivalisierende Abgeordnete hätten schnell Unterschriften gesammelt und ein „haltloses Impeachment-Verfahren“ in den Senat eingebracht, so Paulo Duterte.

Korruptionsvorwürfe gegen Duterte

Duterte hat Marcos, seine Frau und seinen Cousin, den Sprecher des Repräsentantenhauses Martin Romualdez, wiederholt der Korruption, schwachen Führungsstils und dem Versuch beschuldigt, sie zum Schweigen zu bringen. Dies geschah vermutlich aufgrund von Spekulationen, dass sie 2028 nach dem Ende von Marcos' sechsjähriger Amtszeit Präsidentschaftswahlen anstreben könnte.

Impeachment-Verfahren und erste Schritte

Mindestens 215 Abgeordnete des unteren Hauses unterzeichneten die Beschwerde, was die erforderliche Anzahl weit überstieg, um den Antrag zügig an den Senat weiterzuleiten, der als Tribunal zur Verhandlung gegen die Vizepräsidentin dienen würde, informierte der Generalsekretär des Repräsentantenhauses, Reginald Velasco, während einer Plenarsitzung vor der viermonatigen Sitzungspause.

Politische Allianzen und Konflikte

Zu den Unterzeichnern der Impeachment-Beschwerde gehörten der Sohn des Präsidenten, Abgeordneter Sandro Marcos, sowie Romualdez. Der Antrag forderte den Senat auf, sich als Impeachment-Gericht zu konstituieren, ein Urteil zu fällen, sie aus ihrem Amt zu entfernen und sie von öffentlichen Ämtern auszuschließen.

Vorwürfe gegen den Vizepräsidenten

„Das Verhalten von Duterte während ihrer Amtszeit zeigt eindeutig einen groben Vertrauensbruch gegenüber der Öffentlichkeit und einen tyrannischen Machtmissbrauch, die zusammen ihre völlige Unfähigkeit zur Ausübung eines öffentlichen Amtes und ihre Untreue zu den Gesetzen und der Verfassung von 1987 verdeutlichen“, hieß es in der Beschwerde.

Hintergrund der politischen Dynamik

Duterte trat 2022 gemeinsam mit Marcos unter dem Kampfruf der Einheit in einem stark gespaltenen Südostasien an. Beide stammten aus Familien, die als starke Männer beschuldigt wurden, Menschenrechtsverletzungen begangen zu haben, ihre starken regionalen Unterstützungs-Basen führten dennoch zu einem überwältigenden Wahlsieg.

Ermittlungen und öffentliche Wahrnehmung

Die Impeachment-Beschwerde gegen die Vizepräsidentin konzentrierte sich unter anderem auf eine **Bedrohung**, die sie im vergangenen Jahr gegen den Präsidenten, seine Frau und den Vorsitzenden des Repräsentantenhauses ausgesprochen hatte, Unregelmäßigkeiten im Umgang mit den Geheimdienstmitteln ihres Büros und ihr Versäumnis, sich gegen die chinesische Aggression im umstrittenen Südchinesischen Meer zu stellen.

Schockierende Aussagen und deren Folgen

In einer Online-Pressekonferenz am 23. November gab sie an, einen Auftragsmörder engagiert zu haben, um Marcos, seine Frau und Romualdez zu töten, falls sie selbst getötet werde, und warnte, dass dies kein Scherz sei. Sie stellte später klar, dass sie nicht mit Mord drohen wolle, sondern lediglich um ihre eigene Sicherheit besorgt sei. Dennoch führten ihre Äußerungen zu Ermittlungen und nationalen Sicherheitsbedenken.

Korruption und Wirtschaftszusammenhänge

Vorwürfe der Bereicherung und Korruption gegen sie sind auch aus einer monatelangen und im Fernsehen übertragenen Untersuchung im Repräsentantenhaus über die mutmaßliche missbräuchliche Verwendung von 612,5 Millionen Peso (10,5 Millionen US-Dollar) an vertraulichen und geheimen Mitteln hervorgegangen, die Duterte in ihrer Rolle als Vizepräsidentin und Bildungsministerin erhalten hatte. Sie hat inzwischen das Bildungsministerium verlassen, nachdem sich ihre politischen Differenzen mit Marcos vertieft hatten.

Ungeklärtes Vermögen und rechtliche Anforderungen

Ihr wurde außerdem unerklärlicher Reichtum und das Versäumnis, ihr Vermögen gemäß den gesetzlichen Anforderungen zu erklären, vorgeworfen. In angespannten, im Fernsehen übertragenen Anhörungen im vergangenen Jahr weigerte sie sich, detaillierte Fragen zu beantworten.

Politische Untergrabung und internationale Reaktionen

Die Impeachment-Beschwerde warf Duterte auch vor, die Politik der Marcos-Regierung untergraben zu haben, einschließlich ihrer Beschreibung der Handhabung territorialer Streitigkeiten mit Peking im Südchinesischen Meer als „Fiasko“. Außerdem wurde ihr Schweigen über Chinas zunehmend aggressive Handlungen in den umstrittenen Gewässern angesprochen.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at